Von Beginn an fair

Fünf Schulen im Landkreis sind bereits Fair-Trade-Schulen

ERDING · Es ist eine regelrechte Bewegung, die da durch den Landkreis in Gang gekommen ist: Immer mehr Schulen wollen als »Fair-Trade-Schulen« zur Bewusstseinsbildung beitragen. Fünf Schulen sind es schon, die das Siegel tragen dürfen: Die Montessori-Schule Aufkirchen, das Anne-Frank-Gymnasium, die Mädchen-Realschule und die Schule am Lodererplatz in Erding sind mit gutem Beispiel voran gegangen. Am Jahresanfang kam mit Berglern die erste reine Grundschule dazu. Bayernweit seien es bereits 190 Schulen, wie Carina Bischke aus Erding, der Motor hinter dem ganzen Projekt, auf Nachfrage berichtete. Tendenz steigend. Eine weitere Grundschule, nämlich Finsing, könnte noch dazukommen, wenn sie wirklich in das aufwendige Verfahren einsteigen will. Hier stehen alle Beteiligten noch ganz am Anfang des Entscheidungsfindungsprozesses, denn so ganz leicht ist es doch nicht, wie das Beispiel Berglern zeigt. Es sind eine ganze Reihe von Kriterien zu erfüllen: So muss beispielsweise das Thema »Fairer Handel« in geeigneter Weise im Unterricht vorkommen, es müssen Aktionen in diese Richtung laufen, es muss Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden. Dabei könnte es recht einfach sein: Wenn – wie in Berglern – der Nikolaus in die Schule kommt und Produkte aus fairem Handel als Nikolausgeschenke verteilt, dann ist schon allein damit eine ganze Menge getan.

Ein »Faires Frühstück« wie hier in der Berglerner Schulaula ist eine Möglichkeit, das Thema »fairer Handel« auch an Schulen voranzubringen. Foto: kw

Die Integration des Themas in den Unterricht kann in den Projekttagen erfolgen, die in jeder Schule stattfinden. Hinter der ganzen Sache steht

Fortsetzung auf Seite 2